

Geschenke für Kinder in Armut

TAUSCHTAG. Der siebte Geschenktauschtag im Kanton Zürich findet am Mittwoch, 9. Dezember, statt: in Dübendorf beim Pfarreizentrum an der Leepüntstrasse 14, von 14 bis 16.30 Uhr. Die Aktion wird von YoungCaritas Zürich mit lokalen Kirchgemeinden und den jeweiligen Sozialbehörden durchgeführt, in Dübendorf ist es die Katholische Pfarrei Maria Frieden. Noch bis am Freitag, 4. Dezember, nimmt die Sammelstelle in Dübendorf Spielsachen entgegen: Katholisches Pfarramt, Sekretariat, Neuhausstrasse 34. Sammelzeit ist von Montag bis Freitag von 8.30 bis 12 Uhr und von 13.30 bis 17 Uhr. Wer dort zwei oder mehr gut erhaltene Spielzeuge abgibt, erhält im Gegenzug einen Bon. Dieser kann am Tauschtag eingelöst werden. Den Überschuss an Spielwaren erhalten Kinder aus armutsbetroffenen Familien als Weihnachtsgeschenk, was für Familien mit wenig finanziellen Mitteln ein Erlebnis darstellt. Der Tauschtag lädt ausserdem zum Verweilen ein mit Märchen, Clowns, Bastelaktivitäten und Kuchen. Weitere Infos gibt es auf www.geschenktauschaktion.ch. (red)

«... und woher kommt der Schmutzli?»

IMPULSGOTTESDIENST. Am Sonntag, 6. Dezember, also am Samichlaustag, befasst sich der Impulsgottesdienst der Reformierten Kirche mit dem Mann im roten Gewand und dem langen weissen Bart. Der Samichlaus wird zusammen mit dem Schmutzli anwesend sein und Fragen beantworten. Zum Beispiel, wie es zur Zusammenarbeit der beiden kam. Doch so einfach ist das gar nicht zu erklären – aber eine spannende Geschichte hat der Samichlaus natürlich auf Lager. Auch die Fragen, warum er an manchen Orten erst an Weihnachten auftritt oder wo er anstatt mit dem Eseli mit dem Schiff kommt und was das alles mit der Kirche zu tun hat, werden erörtert. Der Gottesdienst für Kinder und deren Eltern beginnt um 10.30 Uhr und ist im Rez an der Bahnhofstrasse 37. Ab 9.30 Uhr gibt es Zmorge. (red)

Vorweihnächtlicher Treff im «Hecht»

PRO FEMINA. Am Mittwoch, 9. Dezember, werden um 14 Uhr die Pro-Femina-Frauen im Saal des Restaurants Hecht durch das Trio Santa Stars mit Gesang und Adventsmelodien in vorweihnächtlicher Stimmung versetzt. Im Dezember und Januar fallen die Wanderungen aus. Der letzte Lauftritt im 2015 findet am Donnerstag, 17. Dezember, mit anschliessendem Umtrunk statt. (red)

Familiengottesdienst mit Chlauseinzug

PFARREI. Am Sonntag, 6. Dezember, findet um 10.30 Uhr ein Familiengottesdienst mit Chlauseinzug in der Kirche Maria Frieden statt. Musikalisch wird die Feier vom Kinderchor Animato begleitet unter der Leitung von Stephan Lauffer. Die Samichläuse und Schmutzli stehen für viele Familien bereit. (red)

Abbé Joseph Mbuyi ist der neue Pfarrer

KIRCHGEMEINDE. An ihrer Kirchgemeindeversammlung haben die Katholiken Abbé Joseph Mbuyi zum neuen Pfarrer gewählt. Und sie haben zwei Sachgeschäfte sowie das Budget 2016 behandelt.

Bereits im Vorfeld hatte sich abgezeichnet, dass die Versammlung der Römisch-katholischen Kirchgemeinde Dübendorf, die auch Fällanden und Schwerzenbach umfasst, wohl gut besucht werden dürfte. Tatsächlich erschienen am Montag dann auch 153 Stimmberechtigte und gut ein Dutzend Gäste im Pfarreizentrum Leepünt. Viele der Anwesenden kamen eigens für die Pfarrwahl an die Versammlung.

Das Reglement über die Neuwahl von katholischen Pfarrern schreibt vor, dass diese Wahl im geheimen Verfahren durchzuführen ist. Daher dauerten die einleitenden Ausführungen des Kirchgemeindepräsidenten Markus Zeier etwas länger als gewohnt. Nach einem kurzen Resümee über die Pfarrvakanz und die vorbereitenden Schritte bis zur Pfarrwahl gab Zeier das Wort frei für allfällige Wortmeldungen aus der Versammlung.

Sogleich meldeten sich zwei Votanten aus Fällanden, die darlegten, weshalb sie sich Abbé Joseph nicht als Pfarrer vorstellen können, und der Versammlung ein Nein empfahlen. Nachdem zwei wei-

tere Redner eine Empfehlung zugunsten des Kandidaten abgegeben hatten, war das Reservoir an Wortmeldungen erschöpft und die Wahlzettel wurden ausgeteilt.

Eine spürbare Spannung lag in der Luft, und als der Präsident zum Rednerpult schritt, war es mucksmäuschenstill im Saal. Die Auszählung ergab bei zwei leeren Stimmzetteln 95 Ja-Stimmen zu 56 Nein-Stimmen. Somit war Abbé Joseph Mbuyi Mukeba zum neuen Pfarrer des Seelsorgeraums Dübendorf-

Karitative Zuwendungen haben in der Kirchgemeinde jahrzehntelange Tradition.

Fällanden-Schwerzenbach gewählt worden. Der lang anhaltende Applaus zeigte, dass viele der Anwesenden sichtlich erleichtert waren.

Ohne Gegenstimme genehmigt

In der Folge passierten die beiden Sachgeschäfte – Erhöhung der karitativen Zuwendungen sowie einen teilweisen Übertrag des Pfarreizentrums St. Gabriel vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen – ohne Gegenstimme. Die Ausrichtung von karitativen Zuwendungen hat

in der Kirchgemeinde Dübendorf eine jahrzehntelange Tradition. Mit der nun genehmigten Erhöhung von bisher 80000 auf neu 100000 Franken konnte einerseits die aufgelaufene Teuerung seit 1996 ausgeglichen und andererseits eine reelle Erhöhung um 10000 Franken erwirkt werden.

Stabiler Steuerfuss bei 11 Prozent

Als letztes Geschäft präsentierte Finanzvorstand Robin Murer das Budget 2016. Obwohl aufgrund der Bautätigkeit in Schwerzenbach mit einem Aufwandüberschuss von rund 450000 Franken zu rechnen ist, beantragte die Kirchenpflege einen stabilen Steuerfuss von 11 Prozent. Die Versammlung folgte dem Antrag der Behörde und winkte auch Budget und Steuerfuss ohne Gegenstimme durch.

Teilnahme am «Grünen Güggel»

Im zweiten Teil der Versammlung orientierte die Kirchenpflege über Aktuelles aus der Kirchgemeinde. Dabei war zu erfahren, dass neben der Reformierten Kirche Dübendorf neu auch die Katholiken beim kirchlichen Umweltmanagementsystem «Grüner Güggel» mittun.

Eine siebenköpfige Projektgruppe wird in den kommenden zwei Jahren, zusammen mit einer professionellen Begleitung Grundlagen erarbeiten, die es später den Pfarreien ermöglichen, ihr Bewusstsein und Verhalten in ökologischer Hinsicht zu verbessern.

Römisch-katholische Kirchenpflege Dübendorf



Die Art-In findet in der Oberen Mühle/Senf-mühle statt. Bild: zvg

Ausstellung Art-In zu Weihnachten

OBERE MÜHLE. In der Weihnachtsausstellung Art-In gibt es verschiedenste Kunsthandwerk zu sehen. Die Vernissage mit Apéro ist am Freitag, 11. Dezember, ab 18 Uhr und am Samstag, 12. Dezember, ab 17 Uhr. Die Ausstellung ist wie folgt geöffnet: Freitag, 11. Dezember, 17 bis 20 Uhr; Samstag, 12. Dezember, 14 bis 20 Uhr; Sonntag, 13. Dezember, 14 bis 18 Uhr; Montag, 14. Dezember, 14 bis 18 Uhr. Zu sehen gibt es faszinierende Schmuckstücke, Skulpturen, Glaskunst, zauberhafte Keramik – eine Ausstellung mit Herz in einem weihnachtlichen Ambiente, die ausserdem viele Geschenkideen bietet. Weitere Informationen sind auf www.art-in.ch ersichtlich. (red)

Zum Tag der Menschenrechte

KIRCHGEMEINDEN. Am Donnerstag, 10. Dezember, wird international der Tag der Menschenrechte begangen. Auch die Dübendorfer Kirchgemeinden unterstützen die Initiative von Amnesty International mit verschiedenen Aktionen. So wird an jenem Tag um 18 Uhr im Kino Orion der Film «Mediterranea» gezeigt, mit anschliessendem Gespräch. Der Film könnte aktueller nicht sein: Zwei Freunde haben ihr Zuhause in Burkina Faso zurückgelassen und gelangen nach einer gefährlichen Fahrt im Schmugglerboot schliesslich in ein feindseliges Europa.

Am Samstag, 12. Dezember, findet von 10 bis 14 Uhr auf der Piazza vor dem reformierten Zentrum beim Lindenplatz eine Standaktion mit Informationen und einer Unterschriftensammlung statt. Um 17 Uhr laden die Kirchen zu einem Gebet für Frieden und Menschenrechte in die Krypta der katholischen Kirche ein. (red)

Weihnachtsfeier für Senioren

PFARREI. Am Dienstag, 15. Dezember, um 14 Uhr lädt die Katholische Pfarrei Dübendorf zur Senioren-Weihnachtsfeier ins Pfarreizentrum Leepünt ein. Mit Weihnachtsliedern sowie den Geschichten und der Musik von Martha Mauchle wird im festlich dekorierten Pfarreisaal Weihnachten gefeiert. Dazu serviert das Küchen- und Service-Team einen Imbiss. Anmeldungen bis spätestens Freitag, 11. Dezember, ans Pfarrsekretariat: Telefon 043 355 1230. (red)

NACHGEFRAGT

Joseph Mbuyi
Neu gewählter Pfarrer im katholischen Seelsorgeraum

Das Miteinander, das Pfarreileben liegen mir besonders am Herzen

Die Katholiken des Seelsorgeraums Dübendorf-Schwerzenbach-Fällanden haben Joseph Mbuyi (51) am Montag zum neuen Pfarrer gewählt. Der Priester wurde in der Demokratischen Republik Kongo geboren, studierte dort Theologie und wurde 1990 zum Priester geweiht. Seit 13 Jahren lebt und arbeitet Mbuyi in Europa. Bis zu seiner Wahl hatte er in Dübendorf die Funktion des Pfarradministrators inne.

Sie wurden mit einem Stimmenverhältnis von 95:56 zum neuen Pfarrer des Seelsorgeraums gewählt. Wie interpretieren Sie dieses Resultat?

Joseph Mbuyi: Es ist eindeutig, dass die Katholiken einen Pfarrer möchten. Sie haben gezeigt, dass die Zeit gekommen ist, in der sie einen Seelsorger haben möchten, der für sie da ist. Sie wollen jemanden, der ihre Kinder oder Enkelkinder taufen und später auch trauen kann; der an ihren Freuden, aber auch an ihren Sorgen und ihrem Leid teilnimmt. Ausserdem, und dies sei besonders betont, brauchen sie jemanden, der mit und für sie Eucharistie feiern kann.

Jene, die Sie nicht unterstützten, kritisierten unter anderem, Sie seien zu wenig mit dem Schweizerdeutschen und der hiesigen Kultur vertraut. Können Sie das nachvollziehen?

Als Pfarrer bin ich für alle da. Wer einen Seelsorger sucht, sei es für ein einfaches Gespräch oder für eine Beredigung, der wird mich vorfinden. Wenn alle nur applaudieren und nur Begeisterung zeigen würden, dann würde ich mich auch fragen, ob alles in Ordnung ist. Jede und jeder von uns hat ja eigene persönliche Erfahrungen, um dieses oder jenes zu lieben oder zu meiden. Dies gehört zum Leben dazu. Viele von uns versuchen, trotz Fehlern einen Weg der Brüderlichkeit zu gehen. Das ist positiv, ermutigend und entspricht aus meiner Sicht einer Kirche oder einer Gemeinschaft der Schwachen und Sünder, die immer auf dem Weg der Versöhnung und der Umkehr sind. Vor 50 Jahren hat man Kultur als etwas Kompaktes, Steifes und Geschlossenes verstanden. Heutzutage ist der Begriff Kultur, dank des Fortschritts der Wissenschaft, dynamisch und evolutiv geworden. Hier ein Beispiel: Vor 50 Jahren haben sich die Menschen anders verhalten; heute, mit den neuen Medien, ist auch unsere Kultur von diesen Instrumenten geprägt. Wir hatten damals eine andere religiöse Kultur. Heute spricht man von Gott anders als früher. Man lernt von der Beziehung zu den andern Kulturen und bereichert sich auf

Reisen und im gegenseitigen Austausch. So entwickelt und verändert sich unsere Kultur und damit auch unsere Gesellschaft.

Sie sind als Pfarrer für drei Gemeinden verantwortlich und können seit Juni nicht mehr auf die Unterstützung eines Pfarreibeauftragten zählen. Wie wollen Sie diese grosse Aufgabe bewältigen?

Auf französisch wird gesagt «Un général sans troupes», das heisst übersetzt «Ein General ohne Truppen». Gibt es einen Pfarrer ohne Pfarreimitglieder, ohne unzählige Freiwillige? In unserem Seelsorgeraum hat jede Gemeinde einen beauftragten Seelsorger als Ansprechperson vor Ort. Wir treffen uns einmal monatlich für einen Austausch. Ich kann mich auf das Seelsorgeteam, den Pfarreirat, die Unterstützung der Kirchenpflege und das Engagement der Pfarreimitglieder verlassen.

Was liegt Ihnen am Herzen, welche Projekte möchten Sie anpacken?

Das Miteinander, das Pfarreileben liegen mir besonders am Herzen. Es lohnt sich nicht, ein grandioses Projekt anzupacken, wenn diese Basis nicht konsolidiert ist. Sonst ist es nur Theater und Show. Mit der Zeit werde ich mich auf die Jugendlichen, die nichts mehr mit der Kirche zu tun haben, konzentrieren, ohne die Senioren und anderen wichtigen Bereiche der Pfarrei zu vernachlässigen. (dsh/ist)



ANZEIGE

alpenbad® Gutscheine bequem online kaufen und direkt zuhause ausdrucken. alpenbad.ch